



Medienkonferenz Start „Zwischennutzung Wyssloch und Wildwechsel“ vom Donnerstag, 7. Mai 2015, 10.30 – 11.30 Uhr

REFERAT VON SABINE TSCHÄPPELER, FACHSTELLE NATUR UND ÖKOLOGIE

Es gilt das gesprochene Wort

Schlechter Zustand der Biodiversität in der Schweiz

Laut dem von der Europäischen Umweltagentur EEA am 3. März 2015 veröffentlichten Umweltbericht „SOER 2015“ landet die Schweiz in Sachen Naturschutz auf dem letzten Platz der 38 beteiligten europäischen Länder.

Jetzt haben auch auf nationaler Ebene Wissenschaftler gewarnt – Der Biodiversität in der Schweiz geht es besorgniserregend schlecht. Was bisher unternommen wurde, um die Biodiversität in der Schweiz zu erhalten - Umsetzung gesetzliche Grundlagen, Naturschutzgebiete, Naturparks, ökologischer Ausgleich im Landwirtschaftsgebiet, etc. - reicht bei weitem nicht aus.

Die Bedeutung des Siedlungsgebiets für die Erhaltung der Biodiversität wurde erst vor kurzem erkannt. Neue Untersuchungen zeigen, dass sich im Siedlungsgebiet viele Arten halten konnten, darunter auch viele gefährdete und geschützte, die im Landwirtschaftsgebiet weitgehend verschwunden sind. Auch unser Floreninventar Bern zeigt diesen Trend. Im Siedlungsgebiet haben wir pro Fläche sehr viel mehr wildwachsende Pflanzenarten als im Landwirtschaftsgebiet.

Diese Naturwerte sind jedoch gefährdet. Der Platz wird immer knapper, denn mit der inneren Verdichtung werden bisher wenig entwickelte Gebiete überbaut und gestaltet. Privatgärten und Wohnumgebungen kommen deshalb immer grössere Bedeutung zu.

Natur ist den Bernerinnen und Bernern wichtig

Natur in der Stadt – für die Bernerinnen und Bern ist das ein wichtiges Thema. Und zwar für Menschen aller Altersgruppen und unterschiedlichster politischer Haltung.

Wir erfahren das ganz direkt über die vielen Meldungen bei uns bei Stadtgrün: Die Eichhörnchen sind verschwunden, es hat weniger Singvögel, ein alter Baum wird gefällt, dort werden Frösche überfahren und vieles mehr. Naturerlebnisse tragen zur Lebensqualität bei – wenn negative Entwicklungen bemerkt werden, machen sich viele Menschen Sorgen.

Wir merken dabei, dass oftmals das Hintergrundwissen darüber fehlt, weshalb Tiere und Pflanzen verschwinden und wie Bürgerinnen und Bürger selber etwas beitragen können, die Natur in der Stadt zu erhalten.

Hier setzt das Projekt Wildwechsel – Stadtnatur für alle an.

Der Wildwechsel ist ein mobiles Naturvermittlungszentrum von Stadtgrün Bern. Betrieben wird der Wagen durch die Fachstelle Natur und Ökologie und das Grüne Klassenzimmer, unterstützt durch das Naturhistorische Museum der Burggemeinde Bern, durch den Tierpark Bern, durch Schulamt, Jugendamt und Amt für Umweltschutz sowie durch viele Fachexperten.

Mit dem Wildwechsel werden wir

- Mit Führungen, Vorträgen und Exkursionen den Schulen und der Bevölkerung die Schönheit und Vielfalt der Natur in ihrer Umgebung zeigen und nahe bringen
- Mit Beratungen und Workshops zeigen, mit welchen einfachen Anpassungen in Gärten und Vorgärten Entscheidendes für die Natur getan werden kann.
- Das Grüne Klassenzimmer wird in dieser Zeit sein Angebot für Schulklassen vor Ort durchführen und damit Kinder für die Natur in ihrem Alltagsumfeld sensibilisieren.
- Mit Schulklassen und der Bevölkerung werden wir Kleinstrukturen in der Umgebung bauen und Neophyten bekämpfen.
- Wir bieten ausserdem die Möglichkeit und Anleitung zum biologischen Gärtnern.

In einem dreijährigen Pilotprojekt wird der Wagen während sechs bis acht Wochen jeden Stadtteil bedienen. Pro Jahr steht er an zwei Standorten, einmal vor den Sommerferien, einmal zwischen Sommer- und Herbstferien. Hier im Wyssloch sind wir am ersten Standort. Nach den Sommerferien wird der Wagen beim Steigerhubelschulhaus im Stadtteil 3 stehen. Im Frühling 2016 wird er in der Länggasse beim Schulhaus Hochfeld und im Herbst in der Brünnparkanlage stehen. Die genauen Standorte im 2017 sind noch offen.

Der Einsatz des Wildwechselwagens bietet jeweils eine einmalige, zeitlich begrenzte Möglichkeit mehr über die Situation der Natur zu erfahren und sich mit anderen interessierten Leuten aus dem Quartier zu vernetzen.

Was ermöglicht der Wildwechsel konkret im Wyssloch?

Neben der Naturvermittlung wird der Wildwechsel im Wyssloch auch eine andere Aufgabe übernehmen.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit den potenziellen Nutzenden herauszuarbeiten, welche Formen der Zwischennutzungen gewünscht und möglich sind, wer bei der Umsetzung und späteren Betreuung mitmachen will. In einem Workshop am Umwelttag – dem 6. Juni - werden wir damit beginnen, die Nutzungsbedürfnisse und den Raumbedarf für den Gemeinschaftsgarten zu definieren und die Flächen dafür festzulegen. Dieser Anlass ist öffentlich

Das Programm ist unter www.bern.ch/natur downloadbar.